Viele Kühe brauchen viele Spender

Unsere Initiative lebt von der Unterstützung durch Spender. Es sind die Multiplikatoren, Freunde der Freunde, die über Mundpropaganda die Projekte bekannt machen. Private Festlichkeiten sind dafür oft ein wunderbarer Anlass. Jeder Spender erhält ein Foto seiner Kuh.

Der Tag der Kuh-Übergabe ist ein besonderer Tag, an dem sich die Mütter festlich kleiden und den Spendern mit einem Erinnerungsfoto danken.

Ordensschwester Elisabeth ist Garant unseres Projektes

Seit Jahren sind wir in der Region Butiru in Ost-Uganda in unterschiedlichen humanitären Bereichen aktiv, u. a. auch mit unserem bekannten Bienen-Projekt „MoreHoney for Children in Uganda“. Unsere Partnerin vor Ort ist die deutsche Ordensschwester Elisabeth Mwaka von der Organisation „Freundeskreis christliche Sozialarbeit in Uganda e. V.“ aus Hankensbüttel bei Gifhorn. Sie lebt seit 30 Jahren in Uganda und hat in dieser Zeit mit dem Bau von Schulen, Hospitälern und Häusern für Witwen und Waisenkinder Großartiges aufgebaut. Für ihre außergewöhnliche Leistung wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Spendenkonto

Eine Kuh kostet **€ 300**. Natürlich ist jeder Betrag willkommen. Spender erhalten eine abzugsfähige Spendenbescheinigung durch den Butiru Freundeskreis.

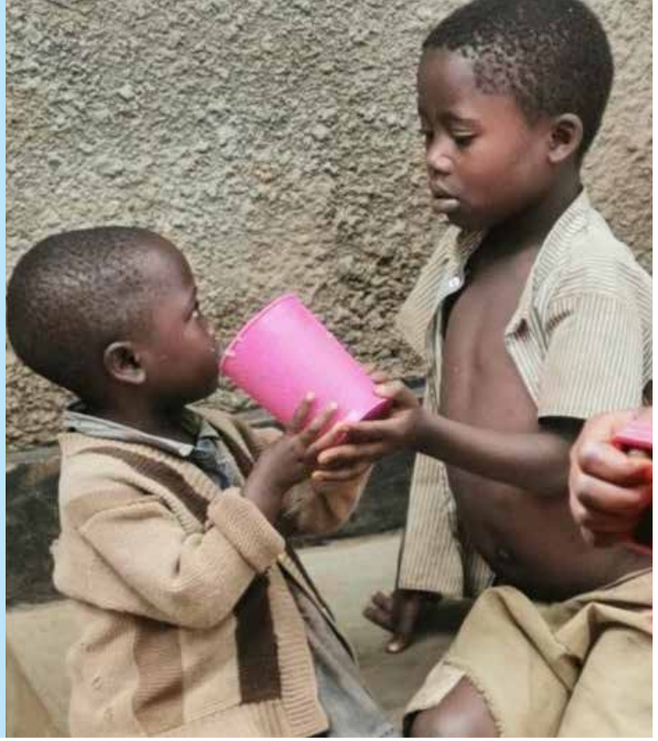
Volksbank Hankensbüttel
IBAN: DE07 2579 1635 0061 8870 00
BIC: GENODEF1HMN
Verwendungszweck: „MoreMilk“

Bitte E-Mail & Postadresse angeben für Fotos und Spendenbescheinigung.

Mit herzlichen Grüßen

Volkmar Wywiol (vwywiol@stern-wywiol-gruppe.com)

Gründer der Hamburger Stern-Wywiol Gruppe und Initiator der humanitären Hilfen „MoreMilk and MoreHoney for Children in Uganda“ in enger Zusammenarbeit mit dem „Freundeskreis christliche Sozialarbeit in Uganda e. V.“, Hankensbüttel
www.stern-wywiol-gruppe.de // www.butiru-freundeskreis.net



MoreMilk
for Children in Uganda

Eine einfache Idee wird zum Erfolgsprojekt in Uganda
1 Kuh ernährt täglich
8 Kinder mit frischer Milch

MoreMilk for Children in Uganda

Unter diesem Motto sammeln wir Spenden, um Kühe an bedürftige Mütter in der Region Butiru/Uganda zu verteilen. Unsere Initiative geht in das fünfte Jahr und hat sich als äußerst erfolgreich erwiesen. Sie zeigt, wie eine einfache Idee das Leben vieler Menschen nachhaltig verbessert. Eine lokale Kuh gibt täglich etwa 5 Liter Milch und kostet nur **€ 300**. Inzwischen konnten wir über 1.200 trächtige Kühe an ausgewählte Mütter verteilen. Und jedes Jahr gebären diese Kühe Kälber, die wiederum an andere Mütter weitergegeben werden. Ein erfolgreicher Kreislauf!

Das Land Uganda

Die Republik Uganda ist ein Binnenstaat in Ostafrika mit etwa 50 Mio. Einwohnern. Sehr lange wurde das Land autoritär geführt. In jüngster Zeit hat sich Uganda für einen Demokratieprozess geöffnet. Die ugandische Bevölkerung leidet jedoch weiterhin.

Trotz seiner faszinierenden Landschaft und seinen reichen Bodenschätzen ist Uganda ein Land mit weit verbreiteter Armut. Mangelnde Industrialisierung und schwache Infrastruktur hemmen die Entwicklung. Das Durchschnittsalter liegt bei erschreckend niedrigen 15,7 Jahren. In den ländlichen Regionen haben Mütter sieben bis acht Kinder. Es fehlt an Bildung und Arbeitsmöglichkeiten, was oft zu Kinderarbeit führt und der Jugend jede Chance auf ein besseres Leben nimmt.

Die Kinder von Butiru

Butiru ist ein kleines Städtchen in Ost-Uganda, an der Grenze zu Kenia, sie ist gleichzeitig ein Bezirk mit vielen Dörfern. Etwa 1,8 Mio. Einwohner leben im gesamten Einzugsgebiet. Die Ernährungslage in diesem ländlich bergigen Gebiet ist schwierig. Magere Ernten und eine einseitige Ernährung führen oft dazu, dass den Kindern lebensnotwendige Proteine und Mineralstoffe fehlen. Viele dieser Kinder sind Waisen, die ihre Eltern früh durch HIV verloren haben.

Eine Kuh – Quelle des Lebens

Der Besitz einer Kuh bedeutet für die Mütter nicht nur praktische Hilfe, sondern emotionale Unterstützung. Eine eigene Kuh gibt den Frauen Unabhängigkeit, Würde und Stolz. In den ländlichen Regionen Ugandas haben Mütter im Durchschnitt sieben bis acht Kinder. Mit einer eigenen Kuh können sie ihren Kindern täglich einen halben Liter Milch geben.

Milch: Extraeinkommen für Schulgebühren

Überschüssige Milch wird verkauft und schafft ein kleines Nebeneinkommen, das für Schulgebühren oder medizinische Versorgung genutzt wird. Bei Geldnot werden vor allem die Mädchen von der Bildung ausgeschlossen, sie arbeiten auf den Feldern und werden früh verheiratet. Für die Mütter ist die Kuh ein Wendepunkt im Leben, sie werden von Hilfsbedürftigen zu Ernährerinnen.

Wie ernähren sich die Milchkühe?

Die lokalen Milchkühe sind Kreuzungen aus friesischen und einheimischen Buckelrindern, die mit dem Klima gut zurechtkommen. Die Tagestemperaturen schwanken zwischen 25 und 30 Grad. Die Kühe ernähren sich vorwiegend von Elefantengras, das in der hügeligen Landschaft reichlich zur Verfügung steht. Zusätzlich werden sie auch mit kleingehackten Bananenstauden, Bohnenkraut und Maisstroh versorgt. Wer es sich leisten kann, ergänzt die Fütterung mit Maisschrot.

Wie werden die Kühe an Mütter verteilt?

Die Empfänger der Kühe sind Mütter aus dem bestehenden Programm der Mikrofinanzierung, die in Gruppen von etwa 20 Personen organisiert sind. Neben der Mikrofinanzierung steht die Vermittlung von Wissen über Landwirtschaft, Gesundheit, Ernährung und vor allem auch Familienplanung im Vordergrund. Zurzeit gibt es in der Region Butiru 175 Frauengruppen mit etwa 4.000 Mitgliedern; die Gruppen wachsen stetig. Die Verteilung der Kühe erfolgt innerhalb der Gruppe durch ein sehr demokratisches Konzept.

Milch statt Wasser im täglichen Frühstücks-porridge

Eine Kuh schenkt mehr als Milch – sie schenkt Zukunft!